Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 5

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

diese auf Bahnen leiten möchte, die streng wissenschaftlich und der Stellung und Aufgabe eines Professors der staatlichen interkonfessionellen Lehrerbildungsanstalt angemessen seien. Nun muß der ⊙ Korrespondent doch die freie Forschung schützen — gegen wen? Der ganze fatale, in mehrfacher Hinsicht, nach Ursachen und Nebenwirkungen bedauerliche Konflikt wird von seiner akuten Schärfe verlieren, wenn man zugesteht, daß zwischen der Arbeit des Forschers und derjenigen des Lehrers der Psychologie gewisse Grenzen und Unterschiede bestehen, daß zum Bestand und Wesen einer interkonfessionellen Schule Respektierung konfessioneller Differenzen notwendig gehört und daß an einem Lehrerseminar das wertvolle Gemeingut christlicher Anschauungen und Grundsätze mit größtem Ernste geschützt und gepflegt werden muß.

Sobald Herr Dr. Meßmer (und seine Mitrufer!) das zugesteht, die Nachachtung bestehender bezüglicher Vorschriften zusichert, dann glauben und hoffen wir, die Erfüllung seines redlich gegebenen Manneswortes und das allmähliche Wiederkehren des jetzt stark erschütterten Vertrauens erfahren zu können.

Wenn aber die konfessionelle Polemik und die materialistische Tendenz des in Kritik stehenden Unterrichts andauern sollen; wenn zur Forscherarbeit für recht nebensächliche psychische oder folgenschwere moralische Probleme die Unterrichtsstunden herhalten und ganze Klassen Söhne und Töchter freiwillig oder unfreiwillig als Versuchspersonen dienen sollen in Gebieten, wo die Eltern die Zustimmung verweigern können, müssen —; wenn dem „freien" Forscher ohne jede Einschränkung alles gestattet und dem „freien" Volk jeder Schutz versagt werden will —: dann mag der Uebereifer und der Jungliberalismus mit Sturm und Kampf drohen, die ruhige Ueberlegung aller und die Erfahrungen des Altliberalismus sagen, daß unser Volk diesen Kampf nicht zu fürchten hätte, wenigstens seines Ausganges wegen nicht. Viel zweckmäßiger ist aber, daß der Erziehungsrat mit Ernst und Sachkenntnis die wirklichen Interessen des Volkes und des Seminars bewacht und beschützt.

5. **Graubünden.** Das Reglement für die Maturitätsprüfungen im Kt. Graubünden und die Verordnung über die Organisation und den Unterrichtsplan an der Kantonsschule wurden revidiert.

Dem Lehrplan der fünften technischen und Gymnasialklasse wurde eine dritte Stunde Naturgeschichte pro Woche beigefügt.

Die bündnerische Synode eröffnete einen Wettbewerb für eine Geschichte der Reformation in Graubünden.

Letzthin erhielten 3 Kantonsschüler Gefängnisstrafen von 30, 21 und 6 Monaten für Einbruchdiebstähle, begangen in den Jahren 1906—09 in Chur und Umgebung. Die Diebähle fingen an mit Entwendung von Fr. 1.45 im automat. Abort am Bahnhof Chur. Der letzte Diebstahl erreichte fast die Höhe von 1000 Fr. — In der Urteilsbegründung heißt's: „Es wird festgestellt, daß die Beklagten große Neigung zur Herstellung von elektrischen und andern Apparaten ꝛc. hatten und daß in diesem Triebe ein Motiv zu der inkriminierten Handlung lag; im fernern fehlte es auch an der nötigen Ueberwachung." — Schlechte Lektüre wird aber auch ein Grund der ausgeführten Streiche gewesen sein. —

Pädagogische Chronik.

St. Gallen. Der Stadtrat der Residenz lehnte ein Gesuch der christlichen Gewerkschaften um Unterstützung ihrer diversen Unterrichtskurse ab. Die sozialdemokratische Arbeiterunion erhält „Gnadenbrot", die Christlichen speist man schnöde ab. Uns scheint, auf dem Boden von derlei toleranten Anschauungen sollte man in der alten Gallusstadt konsequent auch den Steuerbatzen der Katholiken ablehnen.

In 2 Nummern der „Ostschweiz" macht ein Schulmann verschiedene recht triftige Anmerkungen zu kommendem Erziehungsgesetze.

Dr. Steiner in Kaltbrunn trat als Präsident des Bez.-Schulrates von Gaster nach verdienter Tätigkeit zurück. An seine Stelle wurde der ehemalige Rektor der kath. Kantonsrealschule, hochw. H. Pfarrer Schmucki gewählt. Ein rechter Mann am rechten Posten! —

Auch die „Ostschweiz" bedankt sich entschieden für die anmaßende und einseitige Stellungnahme, die der bekannte Korrespondent der „Schweiz. Lehrerzeitung" in Sachen Meßmerhandel einnimmt. Sie nennt überhaupt die jeweilige Berichterstattung dieses Herrn „einseitig und sehr mangelhaft" und überläßt es den Lesern des genannten Blattes, „die bessere qualitative Eignung des Korrespondenten abzuwarten". —

Schwyz. Pro 1910 veranstaltet das Zentralkomitee des eidg. Turnvereins Turnlehrer-Bildungskurse und zwar in Bern, Zürich und Genf. Später Genaueres.

Einsiedeln führte die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien ein. Die Behörde schätzt die Kosten für rund 1400 Kinder auf 6500 Fr. Ein Antrag auf bloße Einführung von den gedruckten Lehrmitteln unterlag stark.

Am Kollegium Maria-Hilf feierte der H. H. Professor Kälin in bester Gesundheit sein 50-jähriges Professoren-Jubiläum. —

Prof. A. Weber wurde von der Akademie der Wissenschaften in Clermont-Ferrand zu ihrem Korrespondenz-Mitgliede ernannt. Der junge Gelehrte hat sich spezielle Verdienste erworben um Bereicherung der Paskal-Forschung. Nach beiden Richtungen unsere besten Wünsche! —

Die zwei Artikel, die in den ersten Nummern dieses Jahres von Prof. Dr. F. W. Förster nach den „Ethischen Mitteilungen" in Wien in unserem Organe publiziert waren, fanden in der Tagespresse äußerst regen Abdruck. —

Bern. Der „Evangelische Schulverein" hat einen Lehrer-Missionsbund gegründet. Vor 1½ Jahren zählte er 23 und heute 230 Mitglieder. Unter den Mitgliedern zirkuliert das Basler „Missionsmagazin". Beitrag: 1 Fr. jährlich. Unsere christusgläubigen Berufsgenossen protest. Art sind opferfähig. —

Thurgau. In Arbon schoß der 15-jährige Belgier Rombeau die 26jähige Anna Obrist und dann sich nieder. Ursache: Schundlektüre.

Lanterswil erhöhte den Lehrergehalt von 1700 auf 1900 Fr. Auch vergütet die Gemeinde den 50 fränkigen Beitrag in die Lehrerstiftung. —

Zürich. Der Verein für Mutter-, Frauen- und Kinderschutz übernahm eben die Leitung eines städtischen Kinderheims für vorläufig 20—25 Kinder, die aus irgend einem Grunde vorübergehend oder dauernd versorgt werden müssen. —

Die „Schweiz. Turnzeitung" der Turngesellschaft Zurich, gegründet 1858 von Niggeler, ist nnn offizielles Organ des „Eidg. Turnvereins" geworden. —

Winterthur beabsichtigt die Errichtung von Spielpätzen für die Schuljugend aller Quartiere.

Etwas verschämt ruft die „Schweiz. Lehrerzeitung" nach Unterstützung des Bundes — für die Verbreituug guter Volks- und Jugend-Literatur. Natürlich! —

Luzern. Den 25. Januar waren es 100 Jahre, seit der kräftige und humorvolle Volksschriftsteller Pfarrer Herzog von Ballwil das Licht der Welt erblickte. Pfarrer Herzog hinterließ einen reichen literarischen Nachlaß, den scheints Gebr. Räber in Luzern demnächst neu edieren, was hohe Anerkennung verdient. Pfarrer Herzog ist unser katholische Jeremias Gotthelf in bestem Sinne. —

Aargau. Es macht sich Lehrermangel geltend. Im Frühjahr treten 25 Kandidaten aus dem Seminar. —

An der gemeinsamen Lehrerkonferenz der Bezirke Baden und Zurzach referierte den 27. Jänner Musikdirektor Vogler in Baden über die Einführung des neuen Gesanglehrmittels samt Lehrübung. —

Gebenstorf erhöhte den Gehalt des Oberlehrers auf 1800 Fr. —

Solothurn. Themen für den Kantonallehrertag: 1. Bericht über den Musikunterricht an der Kantonsschule. 2. „Schutz des Kindes gegen Mißhandhandlung, Verwahrlosung und Ausbeutung" oder „Schaffung eines kantonalen Fürsorgeamtes für Schulkinder" oder Orientierender und kritisierender Ueberblick über die gegenwärtigen Reformbewegungen im Schulwesen oder Ein Vortrag von Dr. Meßmer, Seminar-Lehrer in Rorschach oder eine wissenschaftliche Frage: „Das Stadium und die Radioaktivität, die Luftschiffahrt 2c." Die Themen von 2 an sind noch nicht abgeklärt. —

Tessin. Den 7.—8 Okt. ist in Lugano die Jahresversammlung des „Schweiz. Turnlehrervereins". Ad. Spieß erörtert „die Entwicklung des Schulturnens". —

Genf. Der Große Rat nahm in letzter Lesung das Gesetz betr. Schaffung von Jugendgerichtshöfen an. Es bestimmt dasselbe Verhandlungen und Urteilsfällungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. —

Zug. Mit dem Ableben des bischöflichen Kommissars und Pfarres Staub in Unterägeri schied nicht nur ein verdienter Priester, sondern ein ebenso großer kath. Philantrop und Schulfreund. R. I. P.

Uri. Gurtnellen erstrebt eine Sekundarschule. Der Schulrat studiert die Frage ernsthaft. —

Oesterreich. Der berühmte Geschichtsforscher Prof. Dr. Ludwig Pastor ist leider stark augenleidend. Man hofft auf baldige Heilung des vielverdienten Gelehrten. —

Frankreich. In der Kammer waltete Tage lang heftige Interpellations-Debatte betr. die von den Katholiken angefeindeten Lehrbücher und betr. Versetzung von Lehrern, die den religiösen Wünschen christlicher Eltern gerecht werden. Die Freimauerer Tyrannei blieb Siegerin. —

Elsaß. Die hochw. Bischöfe von Straßburg und Metz beharren mannhaft und taktvoll auf ihrem Standpunkte der Warnung vor dem Eintritte kath. Lehrer in den „Deutschen Lehrerverein". Der Herr Statthaltern Zorn von Bülach hat sich im Uebereifer ordentlich — vergallopiert.

Amerika. Vom 14.—20. August findet in Washington der 6. internationale Esperanto-Kongreß statt. Es werden namentlich viel südamerikanische, afrikanische und vorab asiatische Teilnehmer erwartet. —

Literatur.

Auf neuen Wegen zum Verständnis der elementaren Musiklehre. So betitelt sich ein Werklein von Gesangdirigent Som-Schweizer in Zürich. (Selbstverlag, 2 Teile mit 28 Seiten Druck, 13 autographierten Blättern und 3 Stufenmaßen. Fr. 2.50 für Oberschule und Sekundarschule). 2. Teil einzeln zu beziehen.

Wenn der Verfasser einer Reform der theoretischen Unterweisung im Gesang- und Musikunterricht im Sinne einer größern Anschaulichkeit ruft, so kann man ihm nur lebhaft zustimmen. Während die Anschauung in allen Fächern der Volksschule auf die Spitze getrieben wurde, ist sie im theoretischen Musikunterricht weit zurückgeblieben. Durch eine praktische Vorschule leitet nun der